

5 JAN

DONNERSTAG

18.15 UHR

DENKIMPULS MIT MICHAEL BANGERT

«Wir alle ... werden so in sein eigenes Bild verwandelt» (2 Kor 3,18)

DAS BILD ALS ORT DER BEGEGNUNG IN DER WESTLICH-ABENDLÄNDISCHEN MYSTIK

Das Bild als Manifestation des Göttlichen widerspricht dezidiert den Vorgaben der biblischen Tradition. Doch die westlich-abendländische Spiritualität misst dem Bild als kommunikativem Partner und Vermittler in Bezug auf mystische Begegnungen und Erfahrungen eine hohe Kompetenz zu. Darüber hinaus wird dem Bild die Kompetenz zugeschrieben, mystisches Erleben zu induzieren. Der Denkimpuls versucht, die Entwicklung von der Genese zur Modifizierung des biblischen Bilderverbotes bis hin zur ausdrücklichen Bildkommunikation zu skizzieren sowie den Einsatz von Bildern im Sinne einer mystagogischen Unterweisung zu beschreiben. Der Denkimpuls legt ein besonderes Augenmerk auf das Werk Gertruds von Helfta und das Werk des Malers Konrad Witz. Nach einem rund 40-minütigen Impuls gibt es im Anschluss Zeit für das Gespräch und den gemeinsamen Austausch bei einem Apéro.

Eintritt: CHF 20.-/13.-/ Pass

8 JAN

SONNTAG

11 UHR

16.30 UHR

LESUNG MIT DORIS WOLTERS, JÖRG SCHRÖDER, PETER SCHRÖDER

WLADIMIR SOROKIN: «DER SCHNEESTURM»

Die Temperaturen fallen ins Bodenlose, die Flocken tanzen waagrecht, die Strasse ist vor Schneeverwehungen kaum sichtbar. Landarzt Garin ist auf dem Weg in ein entlegenes Dorf, um die Menschen dort gegen eine rätselhafte Krankheit zu impfen. Was wie eine Erzählung aus dem 19. Jahrhundert klingt, entpuppt sich als phantastische Irrfahrt durch das ländliche Russland. In den verschwindenden Konturen begegnen den Reisenden Irwitzigkeiten, die selbstverständlich scheinen. Sorokin entzieht uns Lesern den sicheren Boden, weil er über eine Sprache verfügt, die mit jedem Satz zu sagen weiss: So ist es, und so wird es immer sein.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Lesereihe «Wintergäste reloaded».

Tickets: CHF 25.-/15.- (ermässigt für Jugendliche)

+ Wintergäste-Bar (nicht inkl.).

Tickets über: info@wintergaeste.com oder Tel.: +41 (0)61 560 36 51

9 JAN

MONTAG

19 UHR

VORTRAG VON CORINNA COULMAS

DIE BYZANTINISCHE MYSTIK – EINE ANNÄHERUNG

Der Vortrag soll zunächst anhand von zahlreichen Textbeispielen die Einheit mystischer Erfahrung in ihrer dialektischen Beziehung zwischen Körpererlebnis und Sprache über die Grenzen der Religionen hinweg aufzeigen. Ein zweiter Teil ist der spezifisch orthodoxen Spiritualität gewidmet, wie sie sich in der monastischen Tradition, der Liturgie und der Ikonenmalerei ausdrückt.

Eintritt: CHF 20.-/13.-/ Pass

10 JAN

DIENSTAG

19 UHR

VORTRAG VON BARBARA SCHELLEWALD

Barbara Schellewald ist Ordinaria für Allgemeine Kunstgeschichte des Mittelalters an der Universität Basel. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind u.a.: Byzantinische Bildproduktion und -programmatische, Reliquien, Bild- und Textrelationen sowie der Kulturtransfer zwischen Ost und West während des gesamten Mittelalters. Für weitere Informationen zum Vortrag siehe: www.philosophicum.ch

Eintritt: CHF 20.-/13.-/ Pass

12 JAN

DONNERSTAG

18.15 UHR

DENKIMPULS MIT RICHARD RESCHIKA

MYSTISCHE MOMENTE – WEGE ZUM VERSTÄNDNIS CHRISTLICHER ERLEUCHTUNGSERLEBNISSE

Wie ein Blitz – urplötzlich, hell strahlend und „einleuchtend“ – bricht eine Erkenntnis ins Bewusstsein. Ein erschütterndes Gefühl von Klarheit, ekstatischem Glück, von Göttlichkeit, als ob auf einmal alle Teile eines Puzzles an die richtige Stelle fallen – so versuchen Menschen eine Erfahrung zu benennen, die sich eigentlich nicht in Worte fassen lässt. Richard Reschika beschreibt christliche Erleuchtungserlebnisse aus zwei Jahrtausenden, von Paulus bis Simone Weil. Darüber hinaus bietet er neben theologischen Deutungsansätzen philosophische und psychologische Wege zu ihrem Verständnis. Nach einem rund 40-minütigen Impuls gibt es im Anschluss Zeit für das Gespräch und den gemeinsamen Austausch bei einem Apéro.

Eintritt: CHF 20.-/13.-/ Pass

14 JAN

SAMSTAG

19 UHR

MIT MARIA THORGEVSKY UND JUAN MARIA BRACERAS

SZENISCHE LESUNG MIT MARIA THORGEVSKY ZU «DAS PHILOSOPHEN-SCHIFF» MIT VIOLINE

Im Jahr 1922 wurden Intellektuelle von der sowjetischen Regierung mit dem Schiff aus Russland deportiert – das Ereignis wird seither mit dem Namen «Das Philosophenschiff» bezeichnet. Lew Trotzki äusserte sich dazu: «Wir haben diese Leute ins Exil geschickt, weil wir sie nicht erschiessen konnten». Absurd, skurril und tragisch – mit diesen drei Worten muss man die Ereignisse von 1922 beschreiben. Doch immerhin konnten bedeutende Persönlichkeiten für die Welt gerettet werden. Maria Thorgevsky geht in ihrer Erzählung den Erinnerungen des russischen Schriftstellers Michail Ossorgin nach, der sich unter den Deportierten befand. Die Lesung ist als Dialog mit einer Violine konzipiert – diese stellt Fragen, wird ratlos, ist betroffen und philosophiert aber auch.

Eintritt: CHF 25.-/17.-/ Pass



Erzengel Michael als apokalyptischer Reiter aus dem 18. Jahrhundert

IKONOSOPHIA-PASS

Mit dem Ikonosopia-Pass für CHF 200.00/140.00 können Sie alle Veranstaltungen, die mit „Pass“ vermerkt sind, ohne zusätzlichen Eintritt besuchen. Dies gilt nicht für den Ikonenmalworkshop/das Silvester-Konzert/das Seminar Literatur&Philosophie & die Lesung der Wintergäste reloaded.

FÜR WEITERE INFORMATIONEN UND ALLFÄLLIGE PROGRAMMÄNDERUNGEN KONSULTIEREN SIE:

WWW.PHILOSOPHICUM.CH

KOOPERATIONSPARTNER

MUSEUM BURGHALDE LENZBURG

Osteuropa Forum Basel

reloaded WINTER Gäste

kammerorchesterbasel

philosophicum



17. 12. 2016 - 15. 01. 2017

PROGRAMMHEFT

AUSSTELLUNG

IKONOSOPHIA

DIE VERNISSAGE IST AM 17. DEZEMBER, 17.00 UHR

MIT MUSIK VON REBECCA LIENHART (HARFE) UND APÉRO

Die Ikone stellt nicht einfach nur dar, sie ist immer auch, was sie zeigt. Diese Bedeutung macht die spezifische *Weisheit des Bildes (Ikonosophia)* aus. So beansprucht denn die Ikone auch, ein Bild zu sein, das nicht nur «Göttliches» darstellt, sondern selbst Ausdruck des Göttlichen ist. Doch wie ist dieser Anspruch zu verstehen? Ist es ein Kultus? Ein Aberglaube? Wie kann ein Bild selbst etwas Göttliches sein? Wie lässt sich die Vorstellung dessen, dass das Bild nicht einfach Abbild, sondern selbst immer ein Urbild ist, für das Verständnis von zeitgenössischer Kunst – im Speziellen der russischen Kunst des 20. Jahrhunderts – fruchtbar machen? Welche Ansprüche an das Bild begegnen uns hier? Und was macht Kunst letztlich zu Kunst? Es gilt, die Kunst nicht nur auf das Bildverständnis der Ikone hin, sondern auch vom Bildverständnis der Ikone her zu beleuchten. Die von Nina Gamsachurdia kuratierte Ausstellung beinhaltet Ikonen aus verschiedenen Gebieten Russlands aus dem 16. bis 19. Jahrhundert sowie Werke von russischen Künstlern der Sowjetzeit, die mit ihren abstrakten Arbeiten einen inhaltlichen Dialog mit der Ikonenmalerei ermöglichen (Grigorij (Gosha) Bruskin, Andrej Efimov, Jurij Kalendarev, Timur Novikov, Sergej Šutov). Ein besonderer Fokus wird dabei auf ausgewählte Arbeiten von Eduard Štejnborg gelegt. Die Werke stammen aus privaten Sammlungen aus Basel-Stadt, Basel-Land, der gesamten Schweiz sowie aus dem Museum Burghalde Lenzburg.

FÜHRUNGEN DURCH DIE AUSSTELLUNG

MIT NINA GAMSACHURDIA

Sonntag, 18. Dezember: 12 Uhr
Freitag, 6. Januar: 16.30 Uhr
Samstag, 7. Januar: 14 Uhr
Samstag, 14. Januar: 14 Uhr

MIT PRIESTER IOANN CIURIN

Sonntag, 15. Januar: 17 Uhr (letzter Tag!)

Ioann Ciurin, Priester der russisch-orthodoxen Kirche in Bern, gestaltet zum Abschluss eine Sonderführung zum Thema: "Bedeutung der Ikonen in der orthodoxen Liturgie".

Im Anschluss an die Führungen kleiner Apéro. Teilnehmerzahl beschränkt.

Anmeldung bis 24 Stunden vorher an: anmeldung@philosophicum.ch.

Weitere Führungen für Gruppen (ab 10 Personen) auf Anfrage möglich.

Kosten Führung: CHF 20.- / 13.-

Eintritt Ausstellung: CHF 8.- / Pass

ORT

Philosophicum | Druckereihalle im Ackermannshof
St. Johans-Vorstadt 19/21, 4056 Basel

+41 (0) 61 500 09 30

info@philosophicum.ch
www.philosophicum.ch

18 DEZ

SONNTAG

14 - 18 UHR

19 DEZ

MONTAG

19 UHR

22 DEZ

DONNERSTAG

18.15 UHR

MIT NINA GAMSACHURDIA

IKONENMALWORKSHOP

Nina Gamsachurdia vermittelt Grundkenntnisse der Ikonenmalerei. Die Teilnehmenden malen eine eigene Ikone. Dabei lernen sie eine der ältesten und schönsten Maltechniken kennen. Die Holzplatte wird mit einem Kreidegrund vorbereitet. Die Farben werden aus Naturpigmenten und Edelsteinen wie Lapislazuli, Zinnober und Malachit angerührt, es folgt die Vergoldung mit echtem Blattgold. Malvorlagen für das Sujet der Ikone werden vorhanden sein. Die Teilnehmenden können aber auch eigene Skizzen mitbringen.

Maximale Teilnehmerzahl: 15 Personen.

Anmeldung wird erbeten an: anmeldung@philosophicum.ch

Kosten: CHF 180.- / Für Kinder in Begleitung ihrer Eltern gratis.

MIT NINA GAMSACHURDIA

DER HEILIGE NIKOLAUS - VOM BISCHOF ZUM SAMICHLAUS

Ikonenbetrachtung

Am 19. Dezember feiert die orthodoxe Kirche nach dem gregorianischen Kalender den beliebtesten Heiligen aller Zeiten – den heiligen Nikolaus. Nikolaus war eine historische Persönlichkeit; im vierten Jahrhundert war er Bischof von Myra und bedeutender Teilnehmer des Konzils von Nicäa. Durch sein aussergewöhnliches Leben und seine Taten entstanden unzählige Wunderlegenden und Nikolaus wurde allmählich zum grössten Heiligen der Christlichen Welt. Der Nikolaus-Kult wurde in Europa im zehnten Jahrhundert durch die griechische Ehefrau des Kaisers Otto II. gefördert. Schon damals entstand der Brauch, dass Nikolaus die Kinder beschenkt, seit 1555 ist er als Gabenbringer für Kinder belegt.

Eintritt: CHF 20.- / 13.- / Pass

DENKIMPULS MIT STEFAN BROTBECK UND SALVATORE LAVECCHIA

PLATONS «SONNENGLEICHNIS» ANNÄHERUNGEN UND PERSPEKTIVEN

Platons Sonnengleichnis ist das philosophische Licht-Bild einer spirituellen Philosophie. Wie verstehen wir die Beziehung zwischen dem Licht und dem Sichtbaren, dem Manifestativen und Manifesten, Gott und Welt, Transzendenz und Immanenz, dem Guten und der konkreten Situation? Wovon reden wir, wenn wir von dem reden, was nur durch seine Sichtbarmachung, Manifestation und Verwirklichung das Geheimnis seiner Unsichtbarkeit, Ungreifbarkeit, Ungegenständlichkeit bewahrt? Kann eine platonisch inspirierte Lichtphilosophie zur Morgenröte einer transfigurativen Philosophie – einer Philosophie der Licht-Metamorphosen – werden? Nach einem rund 40-minütigen Impuls gibt es im Anschluss Zeit für das Gespräch und den gemeinsamen Austausch bei einem Apéro.

Eintritt: CHF 20.- / 13.- / Pass

24 DEZ

SAMSTAG

17 - 22 UHR

28 DEZ

MITTWOCH

18.30 UHR

29 DEZ

DONNERSTAG

18.15 UHR

PHILOSOPHISCH-SPIRITUELLE IMPULSE, BASTELN, SINGEN, FEIERN

GEMEINSAMES WEIHNACHTSFEST

Von 17 bis 19 Uhr sind alle eingeladen, zusammen mit der Kuratorin Nina Gamsachurdia einen Baumschmuck für den Weihnachtsbaum im Hof des Ackermannshofes zu basteln. Im Anschluss schmücken wir den Baum. Ab 19 Uhr beginnt unser gemeinsames Weihnachtsfest mit Gesang und Musik. Wir singen östliche und westliche Weihnachtslieder. Es folgen philosophisch-spirituelle Impulse und ein Ikonenritual um den geschmückten Weihnachtsbaum im Hof. Während des Festes wird es Glühwein und einen Weihnachtsapéro geben.

Anmeldung bis zum 22. Dezember wird erbeten an:

anmeldung@philosophicum.ch. Unkostenbeitrag in der Höhe von CHF 7.- (Basteln) und 15.- (Unkostenbeitrag an das Fest).

MIT EINER EINFÜHRUNG VON NADINE REINERT

FILM «ANDREJ RUBLJOW»

(1964-1966, 185 Min.) von Andrej Tarkowskij (1932 - 1986)

Andrej Rubljow schildert in unvergesslichen Tableaus die Lebensgeschichte des malenden Mönchs Rubljow (Anatolj Solonizin), der als Schüler des Griechen Theophanes mit seiner Ikonenmalerei stilbildend werden sollte. Tarkowskij zeichnet ein Künstlerleben inmitten eines brutalen mittelalterlichen Umfelds und denkt damit über das Verhältnis von Kunstschaffenden und Gesellschaft nach. Er plädiert für die Freiheit von Mensch und Kunst. Auch wenn er das Mittelalter inszenierte: Tarkowskij sprach von der Gegenwart. Auch wenn er von der Gegenwart sprach: Seine Filme haben etwas Transzendentes an sich. (wal./trigon film).

Eintritt: CHF 20.- / 13.- / Pass

DENKIMPULS MIT ROLAND BUSER

«TRANSFORMATION UND DIALEKTIK DER BILDER IN NATUR, WISSENSCHAFT UND KUNST»

Die Existenz des Menschen in der Welt wird durch ununterbrochene materielle Transformation ermöglicht und aufrechterhalten. Das immer und überall vorkommende, charakteristische Element dieses Prozesses muss im weitesten Sinn als Bild begriffen werden. Wir untersuchen die drei wichtigen Funktionen des Bildes als Ur-, Vor- und Sinn-Bild anhand von drei fundamentalen Beispielen aus Kosmologie, Biologie und Philosophie und versuchen dadurch die These zu begründen, dass nicht nur alles Werden, sondern auch alles Sein Bildung ist. Nach einem rund 40-minütigen Impuls gibt es im Anschluss Zeit für das Gespräch und den gemeinsamen Austausch bei einem Apéro.

Eintritt: CHF 20.- / 13.- / Pass

31 DEZ

SAMSTAG

22 UHR

18 DEZ

08 JAN

15 JAN

14 - 17 UHR

SILVESTER-NACHTKLANG

«NOVOGODNJAJA NOTSCH»

Ab 20.30 Uhr ist die Ausstellung geöffnet. Um 20.45 stellt Nina Gamsachurdia als Kuratorin die Ausstellung vor (rund 15 Min.). Wie die Ikonen und ihre Kontrapunkte aus dem 20. Jahrhundert zwischen Kunst und Spiritualität schillern, changiert die russische Musik zwischen Melancholie, Zärtlichkeit, Poesie und Ekstase. Es gibt russischen Tee und nach dem Konzert Sekt zum Anstossen aufs Neue Jahr. Mit Werken von Isaak Dunajewski, Sergej Prokofjew, Dmitri Schostakowich (Jazz Suite Nr.2) u.a. **Eintritt: CHF 55.- inklusive Tee, Cüpli bzw. Saft und Ausstellungsbesuch. Kinder bis 14 Jahre in Begleitung von Erwachsenen gratis. Informationen und Vorverkauf: www.kammerorchesterbasel.ch.**

In Kooperation mit dem Kammerorchester Basel

HINWEIS SEMINAR: MIT NADINE REINERT UND STEFAN BROTBECK

LITERATUR&PHILOSOPHIE:

«EIN GRÜNER JUNGE»

VON F. M. DOSTOJEWSKIJ

Der grüne Junge – Arkadij Makarowitsch Dolgorukij – möchte so reich werden wie Rothschild, aber nicht um den Reichtum zu besitzen, sondern um ihn zu verschenken. Dabei geht es dem Jüngling letztlich nicht ums Geld, sondern um Macht und Freiheit. Also ob das nicht genug wäre, muss Arkadij zudem auch noch seinen eigenen Standpunkt klären, denn mit seinen beiden Vätern steht er gleichsam im Spannungsfeld zweier entgegengesetzter Lebensentwürfe. In seiner kurz gefassten Gleichung «Geld = Macht/Freiheit» ist der vierte der grossen Romane Dostojewskijs von einer erstaunlichen Aktualität. Die Lektüre des Romans ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

Teilnahme: CHF 180.- / 120.-